

Praktische Hinweise.

Die Behandlung des *Ulcus tropicum* mit Desitin.

Von Dr. O. Wehrle, Memrovia.

Jedem Tropenpraktiker ist bekannt, eine wie große Rolle das *Ulcus tropicum* in seinen verschiedenen Formen in der täglichen Praxis spielt und eine wie undankbare Aufgabe dessen Behandlung meistens ist.

Ich bin seit etwa einem halben Jahre dazu übergegangen, die Ulcera mit der bekannten Desitinsalbe*) zu behandeln, und von dem Erfolge derart befriedigt, daß heute Desitin für mich die Behandlung der Wahl darstellt. Sie kürzt meines Erachtens die Behandlung um die Hälfte der Zeit und mehr ab, die sonst ein *Ulcus tropicum* zur Heilung benötigt. Außerdem ist die Behandlung denkbar einfach; bedarf es doch in den allermeisten Fällen weder des scharfen Böffels noch des Argentumstiftes oder eines Wechsels der Medikamente.

Ich gehe heute folgendermaßen vor: Reinigung des Geschwürs und der Umgebung mit Benzol und Bedeckung derselben mit Borlint, auf welchem Desitin etwa messerrückendick aufgestrichen ist. Da nach meiner Erfahrung die Sekretion in den ersten Tagen der Anwendung meist erheblich zunimmt, so ist es zweckmäßig, die Umgebung des Geschwürs gleichfalls einzusalben und viel Watte oder Zellstoff aufzupacken. Auch soll der Verband möglichst täglich oder mindestens jeden zweiten Tag gewechselt werden, da erst oft enorme Massen von nekrotischem Gewebe abgestoßen werden. Dies geschieht jedoch meist schnell, und bald verschwinden übermäßige Sekretion und übler Geruch, und frische feste Granulationen erfüllen den Geschwürsgrund.

Ich habe auf diese Weise schon eine ganze Reihe von tropischen Geschwüren behandelt und selbst handtellergröße, total verjauchte Unterschenkelgeschwüre in etwa 2%, Monaten zur völligen Heilung gebracht. Der Erfolg war öfters so auffallend, daß die Patienten, meist Eingeborene, spontan ihr Erstaunen darüber äußerten und diese Salbe als die für sie beste bezeichneten.

Natürlich wird Desitin bei der großen Ausdehnung seiner Anwendungs-möglichkeiten auch in den Tropen bei allen möglichen Indikationen mit bestem Erfolge angewandt. Gute Dienste leistete es mir noch bei *Ulcus molle*, nach vorhergegangener Chlorzinkätzung, Framboesiewunden — in Kombination mit Neosalvarsan — Sandflohgeschwüren, ground itch und *Ulcus tropicum*, dem so lästigen „roten Hund“ der Tropen.

Die Desitinsalbe hält sich nach meinen bisherigen Erfahrungen auch in der heißesten Zeit, sowohl in Tuben als in offener Packung, tadellos und unverändert.

*) Chem. Fabrik „Desitin“ Hamburg, Gänsemarkt 22. (Archiv für Schiffs- und Tropenhygiene Bd. 30, Heft 8).

Die Wichtigkeit einer Literatursammlung für die Förderung der Landwirtschaft.

Von Diplomlandwirt S. Voigt-Bl.-Friedenau.

Die Zeiten sind vorüber, da die Landwirtschaft ein handwerksmäßig ausgeführtes Gewerbe war, das sich lediglich auf den Ueberlieferungen und Erfahrungen der Vorfahren aufbaute. Die heutige, neuzeitliche Landwirtschaft hat sich zu einem derart umfangreichen und vielgestaltigen Gebäude ausgewachsen, daß die restlose Beherrschung aller in Frage kommenden Gebiete für den Einzelnen zur Unmöglichkeit geworden ist. Weiteste Arbeitsteilung hat einsetzen müssen, die Erfahrungen und Forschungsarbeiten der Wissenschaft

haben immer größeren Einfluß auf die praktische Landwirtschaft gewonnen. Ein riesenhaftes Material an wissenschaftlichen und praktisch wichtigen Arbeiten liegt bereits vor.

Leider ist jedoch die Auswertung dieses Materials zum großen Teil noch nicht in der wünschenswerten Weise möglich, da es an einer übersichtlichen Sammlung dieses großen literarischen Gebietes fehlt oder vielmehr bis vor kurzem gefehlt hat, denn seit ungefähr 1½ Jahren hat der Reichsbund akademisch gebildeter Landwirte diese Lücke, soweit deutsche Landw. Literatur und die der angrenzenden deutsch-sprechenden Staaten in Frage kommt, in vorbildlicher Weise durch seine „Literaturnachweise über Landwirtschaft und verwandte Gebiete“ ausgefüllt.

Wie schon der Titel dieser sich fortlaufend ergänzenden, in Karteiform erscheinenden Literatursammlung besagt, ist nicht allein auf die Erfassung aller rein landwirtschaftlich technisch wichtigen Literatur, sondern auch auf die Erfassung all derjenigen Veröffentlichungen Wert gelegt worden, die sich mit volkswirtschaftlich-landwirtschaftlichen Fragen befassen; wie überhaupt alle Grenzgebiete mit gleicher Sorgfalt verfolgt und mitbearbeitet werden. Neuerdings wird es auch durch das freundliche Entgegenkommen der Deutschen Kolonialschule Wigenhausen möglich sein, die koloniale Landwirtschaft in den „Lit.-Nachweisen“ mitzuerfassen. So sind die „Lit.-Nachweise über Landwirtschaft und verwandte Gebiete“ wohl dazu geeignet, um die in der Ferne lebenden Kolonial-Landwirte über alle wichtigen landwirtschaftlichen Fragen zu unterrichten, ihnen die Möglichkeit zu geben, ohne zeitraubende Mühe und Arbeit die Fortschritte der Landwirtschaft zu verfolgen, ihnen anzuzeigen, wo für sie wichtige Literatur neu erschienen und wo sie zu bekommen ist.

Der Stoff ist in 8 große Hauptgruppen eingeteilt: 1) Landwirtschaft, 2) Garten-, Obst- und Gemüsebau, 3) Weinbau, 4) Forstwirtschaft und Jagd, 5) Landwirtschaftliche Maschinen und Geräte, 6) Landwirtschaftliche Baukunde und 8) Grund- und Hilfswissenschaften erfolgt. Die Gruppe Landwirtschaft ist wieder aufgeteilt in die Abschnitte: Allgemeine Pflanzenerzeugung, Tierproduktion; die Gruppe Grund- und Hilfswissenschaften in die Abschnitte: Naturwissenschaften, Volkswirtschaft, Rechtskunde, Gesetzgebungsverordnungen, Geographie, Geschichte und Lebensbeschreibungen. Alle vorgenannten Gruppen und Abschnitte zerfallen in 121 Unterabschnitte, sodaß auf diese Weise eine übersichtliche und leicht handliche Einteilung des Stoffes gewährleistet ist. Durch die monatlich herausgegebenen Nachträge werden die neuesten Literaturerscheinungen sämtlich berücksichtigt, durch die Haupt- und Gruppenkarteneinteilung ist jedem Besitzer der Ausgabe nach eigenen seinen besonderen Wünschen entsprechenden Gesichtspunkten gestattet, ohne, daß eine Unübersichtlichkeit eintritt, trotz des großen Umfangs von manchmal . . . Seiten . . . Kartothekarten. Dabei ist der Bezugspreis äußerst billig gehalten, beträgt er doch vierteljährlich nur Mt. 12.—

Herausgegeben werden die „Literaturnachweise über Landwirtschaft und verwandte Gebiete“ vom Reichsbund akademisch gebildeter Landwirte, Berlin SW. 11, Gartenplatz 5, welcher sicherlich gern allen Interessenten genaue Auskunft über die Lit.-Nachweise erteilen wird.

Zur weiteren Förderung aller mit der Landwirtschaft zusammenhängenden Fragen, zur Verbreitung und Vertiefung landwirtschaftlichen Wissens werden die „Lit.-Nachweise“ nicht zum geringsten an ihren Teil beitragen.